

**GE
SCH
AEFT
SBE
RI
CHT
20
16**

ERLUS auf einen Blick

Unternehmenskennzahlen

	2016	2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme in TEUR	115.674	111.698	108.890	104.954	99.386
Anlagevermögen in TEUR	36.069	39.262	42.774	48.346	43.516
Sachanlagenzugänge in TEUR	4.338	3.639	2.695	11.168	16.932
Umlaufvermögen in TEUR	79.605	72.436	66.116	56.608	55.870
Eigenkapital in TEUR	70.245	60.304	47.549	40.931	39.624
Fremdkapital in TEUR	45.428	51.394	61.340	64.023	59.763
Umsatzerlöse in TEUR	106.322	110.140	117.146	118.770	118.957
Materialaufwand in TEUR	40.932	44.481	50.088	53.185	51.750
Personalaufwand in TEUR	28.821	28.823	28.783	28.759	27.368
Mitarbeiter nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB	523	530	537	538	522
Abschreibungen in TEUR	6.168	6.288	7.585	6.734	10.217
Jahresüberschuss in TEUR	11.254	14.068	8.192	2.620	2.626
Cashflow ¹⁾ in TEUR	15.617	12.354	13.260	12.845	15.912
Dividende in TEUR	1.312	1.312	1.575	1.312	1.312
Dividende je Aktie in EUR	1,00	1,00	1,20	1,00	1,00

1) Die Ermittlung der Cashflows erfolgte ab 2015 nach DRS 21, in den Vorjahren nach DRS 2.

4

Vorwort des Vorstands

5

**Tagesordnung für die
Hauptversammlung**

6

**Lagebericht
der ERLUS AG**

12

**Bilanz zum
31. Dezember 2016**

14

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

15

Anhang

- I. Organe 15
- II. Bilanzierungs-
und Bewertungs-
grundsätze 16
- III. Bilanz-
erläuterungen 18
- IV. Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung 21
- V. Sonstige
Angaben 22
- VI. Vorschlag für die
Verwendung des
Bilanzgewinns 23
- VII. Erklärung des
Vorstands 23

24

**Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**

25

**Bericht des
Aufsichtsrats**

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2016 war ein anspruchsvolles und forderndes Jahr für die ERLUS AG. Trotz der regen Bautätigkeit in Deutschland konnten wir unsere Umsatzziele nicht erreichen. Mit einem Jahresumsatz von 106,3 Mio. Euro fehlen uns 3,5 Prozent auf den Vorjahreswert. Das deutsche Bauhauptgewerbe erzielte im gleichen Zeitraum ein nominales Umsatzplus von 6,3 Prozent. Im Wohnungsbau wurden 8,5 Prozent Zuwachs erreicht. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen stieg im vergangenen Jahr sogar um 19,9 Prozent. Den größten Zuwachs mit 33,3 Prozent erreichten dabei die Wohneinheiten in sogenannten Geschossbauten. Im Hinblick auf die anhaltend angespannte Wohnungssituation eine nachvollziehbare Entwicklung, jedoch ohne positiven Effekt auf unser Geschäft. Für Wohneinheiten mit mehreren Wohnungen werden meist keine Dachziegel und kaum Schornsteine benötigt.

Auch der Sanierungsmarkt entwickelt sich rückläufig. Seit 2012 hat sich das Marktvolumen für Dachbaustoffe nach dem Informationsdienst „Branchenradar“ um etwa 13 Prozent verringert. Eine Ursache dafür sind auch die derzeit günstigen Energiepreise, welche die Wirtschaftlichkeit energetischer Sanierungen belasten. Bei Dachrenovierungen spielen das Design und die Qualität der Dachziegel eine herausragende Rolle. Der Sanierungsanteil am Umsatz der ERLUS AG ist deshalb traditionell sehr hoch. Folglich sind die Rückgänge nicht vollständig durch das Neubaugeschäft mit Ein- und Zweifamilienhäusern zu kompensieren.

Wir schauen dennoch optimistisch in die Zukunft. Zum einen haben wir einen neuen Dachziegel im Rahmen unseres erfolgreichen E58-Sortiments entwickelt, der für flach geneigte Dächer hervorragend geeignet ist und so dem aktuellen Trend Rechnung trägt. Zum anderen erwarten wir im laufenden Jahr wieder eine Stabilisierung des Sanierungsgeschäfts.

Unser Unternehmen ist effizient organisiert, Kosten- und Qualitätsbewusstsein sind etabliert. Vor allem sind es unsere engagierten, hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mich auch für das laufende Jahr sehr zuversichtlich stimmen. Gleichzeitig bedanke ich mich bei der Belegschaft für ihre Loyalität und Leistungsbereitschaft im vergangenen Jahr sehr herzlich.

Wir sind in der Lage, Produkte von hoher Qualität zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren und erfolgreich zu vermarkten. Deshalb ist der Bilanzgewinn unseres Unternehmens mit 5,6 Mio. Euro im Berichtsjahr wieder in zufriedenstellender Größenordnung angefallen.

Ich bedanke mich bei Ihnen für das langjährige Vertrauen in die ERLUS AG und freue mich, dass wir Ihnen auch für 2016 die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie vorschlagen können.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Hoffmann

Tagesordnung für die Hauptversammlung

106. ordentliche Hauptversammlung
am Freitag, den 21. Juli 2017, um 10:00 Uhr,
in den Räumen der ERLUS AG, Hauptstraße 106,
84088 Neufahrn / Niederbayern

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 5.627.684,52 wie folgt zu verwenden:

Verwendung Bilanzgewinn

in EUR

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Aktionäre	1.312.500,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	4.315.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	184,52
Bilanzgewinn	5.627.684,52

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung des im Geschäftsjahr 2016 amtierenden Mitglieds des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2016 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu wählen.

Lagebericht der ERLUS AG

Neue Produkte und Serviceangebote

Auch im Jahr 2016 hat die ERLUS AG Produkte und Service-Dienstleistungen entwickelt, ergänzt und optimiert.

Im Dachbereich wird unser Ergoldsbacher Linea seit letztem Jahr mit einem Schiebebereich von 20 Millimetern angeboten. Damit eröffnet der mehrfach ausgezeichnete Designziegel mehr Spielraum für die Sanierung. Der erweiterte Schiebebereich hilft Kosten einzusparen, da sich der Ziegel nun leichter auf die vorhandene Dachlattung verlegen lässt. Um bei regensichernden Zusatzmaßnahmen mehr Klarheit und Sicherheit zu schaffen, stellt ERLUS in Kooperation mit mehreren Premiumherstellern von Unterspannbahnen die technische Information „Ergoldsbacher Dachziegel in Verbindung mit geeigneten regensichernden Zusatzmaßnahmen“ online und offline zur Verfügung. Die Kooperation konnte auch 2016 um neue Partner erweitert werden. Unseren kostenlosen und bewährten Online-Schneelastenrechner für Verarbeiter haben wir 2016 erweitert. Ab sofort wird auch die vorhandene Unterkonstruktion bei der Berechnung des passenden Schneefangsystems berücksichtigt. So können Verarbeiter das für ihr Bauvorhaben geeignete Schneeschutzsystem jetzt noch exakter ermitteln.

Im Kaminbereich ermöglicht der neue keramische Deckenanschluss von ERLUS seit 2016 den Wunsch vom individuellen Kachelofen oder Kamin, trotz beengter Räumlichkeiten, zu erfüllen. Diese Innovation ermöglicht den Anschluss einer Feuerstätte von unten durch eine massive Betondecke an den Schornstein und verschafft so den Bauherren und Immobilienbesitzern mehr Gestaltungsspielraum. Schornstein-Verarbeiter können seit letztem Jahr die kostenlose ERLUS Profi-App Schornstein nutzen. Sie erleichtert dank der sehr übersichtlichen Menüführung mit verschiedenen Auswahl- und Berechnungsfunktionen den Arbeitsalltag des Schornsteinbauers und des Bauunternehmers, ebenso wie den des Baustoffhändlers oder Planers.

Ausgezeichnete Servicequalität

ERLUS wurde nun zum dritten Mal in Folge als „Top-Lieferant Steildach“ der EUROBAUSTOFF-Fachgruppe ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Prämierung waren wiederum Bestwerte in allen Kategorien, wobei besonders die Fachhandelstreue der ERLUS AG hervorgehoben wurde. Wir sehen diese Auszeichnung als Bestätigung für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Servicequalität durch unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hervorragendes Design

Der Ergoldsbacher Linea Sinterbraun ist 2016 mit dem renommierten iF Design Award ausgezeichnet worden. Damit reiht sich der Linea nahtlos in die Reihe der ERLUS Tondachziegel ein, die für ihr besonderes Design eine Auszeichnung erhalten haben.

Bauwirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

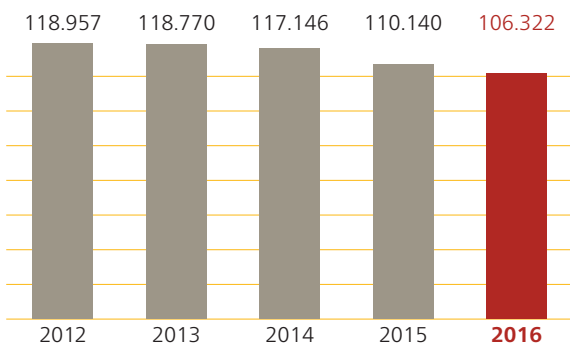
Die Bautätigkeit in Deutschland befindet sich weiter auf einem sehr hohen Niveau. Im Jahr 2016 verzeichneten die Baugenehmigungen im Wohnungsbau im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 19,9 Prozent nochmals einen erheblichen Zuwachs. Vor allem Mehrfamilienhäuser haben von dieser Entwicklung profitiert. So wurden 33,3 Prozent mehr Wohnungen in Häusern mit mehreren Wohneinheiten, sogenannten Geschossbauten, genehmigt. Für diese werden jedoch zumeist keine Dachziegel und Kamine benötigt. Sie haben daher auch keine positiven Auswirkungen auf unser Geschäft. Für die Eigenheime wurden im vergangenen Jahr immerhin noch Zuwachsraten von 2,5 Prozent verzeichnet. In diesem für ERLUS wichtigen Marktsegment beobachten wir eine Veränderung der Dachformen und der Dachneigungen. So werden derzeit tendenziell etwas mehr Häuser mit einfachem Pultdach statt eines Sattel- oder Walmdachs gebaut. Der Trend zu Flachdächern scheint sich bereits wieder etwas abzuschwächen. Der Neubaumarkt für steile Dacheindeckungen ist aufgrund der geschilderten Umstände im Jahr 2016 um geschätzte 8 bis 10 Prozent zurückgegangen. Verbindliche Statistiken liegen uns dazu noch nicht vor.

In der Sanierung fehlen Wachstumsimpulse. Seit 2012 hat sich das Renovierungsvolumen bei Dächern laut „Branchenradar Dachmaterial“ um 13 Prozent vermindert. Branchenexperten sehen als Ursache dafür auch die derzeit relativ günstigen Energiepreise, welche die Wirtschaftlichkeit energetischer Sanierungen stark verringern. Steuererleichterungen und auch Zulagen für Gebäudesanierungen könnten helfen und werden oft diskutiert, aber bisher nicht umgesetzt. Das verstärkt die Unsicherheit der Hausbesitzer.

Umsatzrückgang

Der Umsatz im Berichtsjahr konnte unsere Erwartungen nicht erfüllen. Mit 106,3 Mio. Euro liegt er um 3,8 Mio. Euro oder 3,5 Prozent unter Vorjahr. Hierbei konnten moderate Preiserhöhungen den Mengenrückgang nicht kompensieren.

Umsatz in TEUR



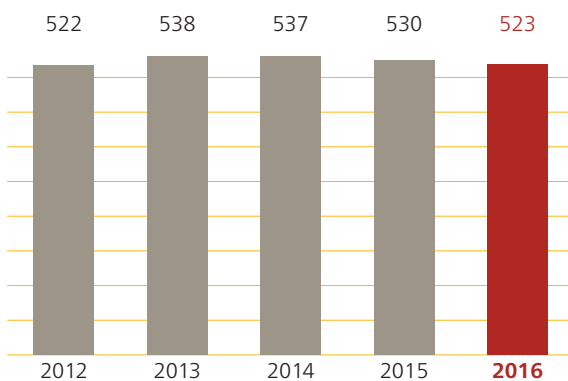
Materialeinsatz rückläufig

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren verminderten sich gegenüber Vorjahr um 3,5 Mio. Euro oder 8,0 Prozent auf 40,9 Mio. Euro. Dies ist vor allem auf verminderten Handelswareneinsatz sowie geringere Energiekosten zurückzuführen. Gemessen am Umsatz des Unternehmens reduzierte sich der Materialeinsatz von 40,4 Prozent im Vorjahr auf 38,5 Prozent.

Personalkosten auf Vorjahresniveau

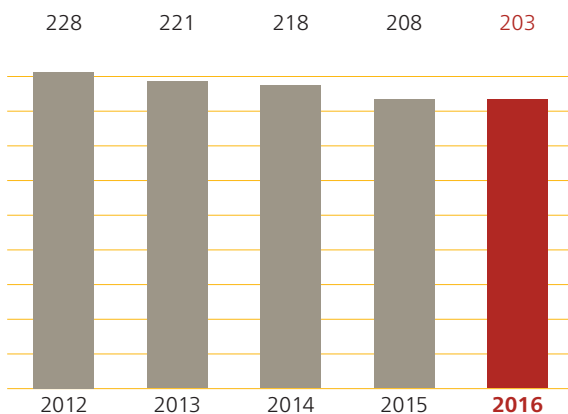
Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 517 Personen (Vorjahr: 524), weitere 15 Personen (Vorjahr: 16) befanden sich in Ausbildung. Durchschnittlich waren 523 Mitarbeiter (Vorjahr: 530) beschäftigt.

Beschäftigte Mitarbeiter (Durchschnitt)



Die Lohn- und Gehaltstarife erhöhten sich zum 1. Oktober 2015 um 2,1 Prozent. Für die Monate Oktober, November und Dezember 2016 wurden jeweils 70 Euro pro Person und Monat nachbezahlt, da sich die Tarifparteien erst Anfang Februar 2017 einigen konnten. Der Personalaufwand blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 28,8 Mio. Euro. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, stieg von 26,2 auf 27,1 Prozent.

Umsatz je Mitarbeiter in TEUR



Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang von 1,1 Mio. Euro oder 5,4 Prozent zum Vorjahr wurde überwiegend durch geringere Aufwendungen im Bereich der Rohstoffförderung und Instandhaltung erreicht. Aufwendungen für Frachten und Verpackungsmaterial waren verbrauchsbedingt ebenfalls rückläufig.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss lag bei 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro) und erlaubt der Gesellschaft – nach Einstellung von 5,6 Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen –, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Stückaktie sowie eine weitere Einstellung in andere Gewinnrücklagen von 4,3 Mio. Euro vorzuschlagen. Das Vorjahresergebnis war maßgeblich durch die Auflösung der Rückstellung für das Kartellverfahren beeinflusst.

Solide Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftsentwicklung lag bei 15,6 Mio. Euro, im Vorjahr bei 12,4 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag standen Finanzmittel in Höhe von 61,7 Mio. Euro zur Verfügung. Im Vorjahr waren es 54,6 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen verminderte sich hauptsächlich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 3,2 Mio. Euro auf 36,1 Mio. Euro. Die Vorräte legten vor allem aufgrund von etwas unter Plan liegenden Umsätzen zum Ende des Jahres um 0,9 Mio. Euro zu. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände lagen mit 3,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um 0,9 Mio. Euro unter Vorjahr. Die Ursachen hierfür sind geringere Steuerforderungen für Umsatzsteuer und Körperschaftsteuer sowie der Rückgang des nach dem SEStEG aktivierten Körperschaftsteuerguthabens. Es beträgt noch 0,4 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote stieg unter Berücksichtigung des Ausschüttungsvorschlags von 54,0 auf 60,7 Prozent.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 4,3 Mio. Euro in Sachanlagen investiert. Die Gesamtinvestitionen lagen somit um etwa 0,7 Mio. Euro über Vorjahr. Investitionsschwerpunkte waren die Rohstoffversorgung und der Fuhrpark.

Die Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, nach der linearen oder der degressiven Methode vorgenommen. Sie lagen mit 6,2 Mio. Euro um 0,1 Mio. Euro unter Vorjahr und enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Lehmgrundstücke, deren verbleibende Rohstoffvorkommen nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll abbaubar waren, in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden auch im Jahr 2016 intensiv fortgeführt. So wurden zwei neue Dachziegelmodelle entwickelt, die Mitte 2017 auf den Markt kommen werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist nach wie vor die Optimierung unserer Betriebsmassen und des Brennprozesses. Neben Energieeinsparung arbeiten wir an einer permanenten Erhöhung der Produktqualität unserer Dachziegel auch im Hinblick auf die bereits sehr hohe Hagelwiderstandsfähigkeit. Hinsichtlich dieses Qualitätskriteriums verfügen wir über ein Alleinstellungsmerkmal im Markt.

Bei den Schornsteinsystemen lag der Fokus auf der Weiterentwicklung und Optimierung des Produktspektrums. Neu ist das Lüftungsnetzwerk Via Vento S. Durch seine schmale Bauform passt es in jede 17,5 Zentimeter starke Wand.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Der verantwortungsbewusste Umgang mit unserer Umwelt ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Bei der Rohstoffgewinnung achten wir auf eine lokale Versorgung und vor allem auf eine schonende Bewirtschaftung unserer Ressourcen. Besonders sorgfältig gehen wir nach Beendigung des Abbaus bei der Rekultivierung oder Renaturierung vor.

Im Januar 2015 erhielten wir vom Institut Bauen und Umwelt e. V. die Umwelt-Produktdeklaration (EPD) für unsere Dachziegelproduktion. Sie bestätigt nun offiziell die bereits seit Jahren gelebte Nachhaltigkeitsstrategie der ERLUS AG in der Entwicklung und Produktion des Tondachziegel-sortiments. Umwelt-Produktdeklarationen bilden die Datengrundlage für die ökologische Gebäudebewertung bzw. die Nachhaltigkeit von Bauwerken auf Basis international abgestimmter ISO-Normen. Dabei werden die Umwelteigenschaften eines Produkts über den gesamten Herstellungsprozess in einer Ökobilanz umfassend bewertet und ermöglichen somit die exakte Darstellung des Produktbeitrags, unter anderem zur Energieeffizienz eines Gebäudes.

Für Planer, Verarbeiter und Handel bietet die Umwelt-Produktdeklaration verlässliche Kennwerte für das Zertifizierungssystem der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. Seit Jahren verfügt ERLUS über ein integriertes Managementsystem, dessen wesentliche Bestandteile ein Qualitäts- und ein Energiemanagementsystem sind. Beide wurden nach den internationalen Standards ISO 9001 und ISO 50001 zertifiziert. Die Energie- und Qualitätsphilosophie wurde zudem durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems ISO 14001 erweitert. Typische, prozessbedingte Produktionsverluste in der grobkeramischen Industrie, zum Beispiel durch Bruch oder Ausschuss, konnten wir auf ein Minimum reduzieren – dank der kontinuierlichen Sensibilisierung und Schulung der Belegschaft sowie dem sinnvollen Einsatz neuester technischer Standards. Dies führt gleichzeitig zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und somit auch zu einer erhöhten Lebensdauer der ohnehin extrem langlebigen keramischen Produkte der ERLUS AG.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem Risikomanagementsystem, das seit Jahren kontinuierlich verbessert wird. Risiken werden zeitnah identifiziert und im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen eingeleitet. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden, definierten Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses etablierten Risikomanagementsystems.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der ausreichenden Liquidität benötigte die ERLUS AG auch im Berichtsjahr wiederum keine Bankkredite und hat daher nach wie vor keine Bankschulden. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde.

Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in stagnierenden Märkten sowie die extreme Abhängigkeit von Energieträgern wie Gas. Die für unser Unternehmen essenzielle Gasversorgung scheint derzeit nicht unmittelbar gefährdet. Die Preise für Gas sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals unter Vorjahr.

Witterungsbedingte Absatzschwankungen, beispielsweise verursacht durch extreme Regenfälle oder besonders schneereiche Winter, sind als Risiken weitestgehend beherrschbar und stellen bisher kein erhebliches wirtschaftliches Gefährdungspotenzial dar. Allerdings können bei ungewöhnlich frühen Wintereinbrüchen oder lang anhaltenden Schlechtwetterphasen die Jahresziele gefährdet sein.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Des Weiteren sind derzeit keine erheblichen Rechtsstreitigkeiten anhängig.

Für alle bekannten Risiken wurden in hinreichendem Umfang Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Als nicht börsennotiertes, aber der Mitbestimmung unterliegendes Unternehmen ist die ERLUS AG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, dem Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bis zum 30. September 2015 festzulegen. Die erstmals festzulegende Umsetzungsfrist darf dabei nicht länger als bis zum 30. Juni 2017 dauern. Aufsichtsrat und Vorstand der ERLUS AG haben sich eine Zielgröße zur Einhaltung der Frauenquote gesetzt. So wurde erstmals zum 30. Juni 2015 die Frauenquote ermittelt und daraus eine Zielgröße abgeleitet. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus sechs Personen, darunter eine Frau. Der Vorstand besteht derzeit aus einer (männlichen) Person und die beiden darunter liegenden Führungsebenen aus 23 Personen, darunter zwei Frauen. Im Dezember 2016 wurde festgelegt, den bestehenden Frauenanteil für den Zeitraum bis zum 1. Dezember 2021 beizubehalten.

Abhängigkeitsbericht

Nach § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand einer abhängigen inländischen Aktiengesellschaft in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu den mit ihr verbundenen Unternehmen aufzustellen und diesen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsrat der abhängigen Gesellschaft zur Prüfung vorzulegen. Gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG ist die Schlusserklärung in den Lagebericht aufzunehmen:

„Der Vorstand erklärt, dass die ERLUS AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat; die ERLUS AG hat auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder mit diesem verbundenen Unternehmen Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen.“

Ausblick

Die deutsche Bauwirtschaft ist auch für das Jahr 2017 wieder sehr zuversichtlich gestimmt. Für das laufende Jahr wird ein Umsatzwachstum von insgesamt 5 Prozent erwartet. Der Wohnungsbau soll dabei mit 7 Prozent Umsatzanstieg weiterhin der Wachstumstreiber sein. Wie schon in den Vorjahren wird der Schwerpunkt der Bautätigkeit in den großstädtischen Verdichtungsräumen liegen, was wiederum Geschossbau sein wird. Nach rund 280.000 fertiggestellten Wohnungen im Jahr 2016 rechnet die Bundesvereinigung Bauwirtschaft mit etwa 310.000 Wohnungen im laufenden Jahr. Dieser Anstieg erscheint durchaus realistisch, wird sich aber auf unser Geschäft kaum positiv auswirken.

Für den Sanierungsmarkt gibt es derzeit keine fundierten öffentlichen Prognosen. Die Stimmung ist grundsätzlich eher verhalten. Nach dem Rückgang der letzten vier Jahre dürfte jedoch ein Sanierungsstau entstanden sein. Wir gehen deshalb wieder von einem leichten Umsatzwachstum im Sanierungsmarkt aus und blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Nach Abwägung von bekannten Chancen und Risiken schätzen wir die Entwicklung der ERLUS AG für das laufende Jahr als verhalten optimistisch ein und erwarten den Umsatz etwas über dem Niveau des Jahres 2016. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2017 wird aufgrund bereits bekannter (Tarifierhöhung) und geplanter Mehraufwendungen im Personal- und Vertriebsbereich geringfügig unter dem des Berichtsjahrs 2016 erwartet.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen gerade für 2017 eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Annahmen und Planungen abweichen.

Neufahrn, den 29. März 2017

ERLUS Aktiengesellschaft
Der Vorstand
Peter Hoffmann

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	297	338
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	20.882	22.002
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.142	10.774
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.207	3.385
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	781	3
	33.012	36.164
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.760	2.760
	36.069	39.262
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.088	2.752
2. Unfertige Erzeugnisse	481	441
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.493	9.985
	14.062	13.178
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.408	1.390
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.176	3.081
	3.592	4.522
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	61.721	54.583
	79.375	72.283
C. Rechnungsabgrenzungsposten	230	153
	115.674	111.698

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

in TEUR	2016	2015
1. Umsatzerlöse	106.322	110.140
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Vorjahr: Verminderung)	501	-1.298
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.301	8.422
	110.124	117.264
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-40.932	-44.481
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-23.769	-23.702
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.052	-5.121
	-28.821	-28.823
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.168	-6.288
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.978	-21.114
	-95.899	-100.706
	14.225	16.558
8. Erträge aus Beteiligungen	237	228
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	269	305
	506	533
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-141	-462
	365	71
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.162	-2.390
13. Ergebnis nach Steuern	11.428	14.239
14. Sonstige Steuern	-174	-171
15. Jahresüberschuss	11.254	14.068
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	1
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-5.626	-7.033
18. Bilanzgewinn	5.628	7.036

Anhang

Angaben nach § 328 Abs. 1 und 1a HGB

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand nach den Grundsätzen der neuesten Fassung des Handelsgesetzbuchs vom 5. Juli 2016 fertiggestellt und anschließend unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 27. April 2017 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 27. April 2017 gebilligt und damit festgestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Die Gesellschaft ist unter der Firma ERLUS Aktiengesellschaft mit Sitz in Neufahrn/Niederbayern im Handelsregister des Amtsgerichts Landshut unter der Nummer HRB 401 eingetragen.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird, wie in den Vorjahren, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) geänderten Vorschriften des HGB und weiterer Gesetze erstmals angewendet. Daraus ergeben sich, mit Ausnahme des geänderten Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung, keine wesentlichen Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr.

I. Organe

Aufsichtsrat

Claus Girnghuber

Geschäftsführer, Girnghuber GmbH, Marklkofen, Vorsitzender

Franz Gabriel Roeckl

Landwirt, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender

Maria Girnghuber

Unternehmerin, Marklkofen

Prof. Dr. Franz Kreupl

Professor an der TU München, München

Alfred Mirlach

Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, ERLUS AG, Neufahrn

Peter Halbfinger

Maurer, Arbeitnehmervertreter, Betriebsrat, ERLUS AG, Neufahrn

Herr Claus Girnghuber ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Straubing; Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG; weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien bestehen nicht.

Vorstand

Peter Hoffmann

Controller, Mallersdorf

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 256a HGB unter Berücksichtigung sämtlicher Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 285 HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurden die ergänzenden Vorschriften des AktG sowie die Bestimmungen der Satzung beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Wertansätze, die auf Abschreibungen nach den §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F. beruhen, wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch. Vorkommen, deren Ausbeutung zum Abbauende wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll war, wurden außerplanmäßig abgeschrieben. Des Weiteren erfolgen die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, nach der degressiven bzw. linearen Methode. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 410 wurden im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Einstands-kosten oder zu niedrigeren Tages- oder Marktpreisen bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte nach § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch bewertet. Für Ersatzmaterialien werden Festwerte angesetzt, die turnusgemäß im Rahmen einer Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag jeweils neu ermittelt werden.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG ist mit dem Barwert, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Dabei sind Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend mit jeweils jährlich zwei Prozent berücksichtigt. Aufgrund des eng begrenzten Personenkreises wurde keine Fluktuation in die Berechnung einbezogen. Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfanges wurde als Rechnungszins der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Vorjahr: sieben Jahre) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Er beträgt 4,01 Prozent (Vorjahr: 3,89 Prozent).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 328. In Höhe dieses Unterschiedsbetrags sind die passivierten Rückstellungen für Pensionen und der Zinsaufwand im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach bisheriger Ermittlung niedriger angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrags findet grundsätzlich eine Kostensteigerung von jährlich zwischen zwei und drei Prozent Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2016 je nach Restlaufzeit zwischen 1,59 und 3,36 Prozent. Die Bildung der langfristigen Rückstellungen erfolgt nach der Bruttomethode.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens sowie der Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben. In der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und die insgesamt aktive latente Steuer nicht bilanziert. Der Berechnung der latenten Steuern ist ein Steuersatz von 30 Prozent zugrunde zu legen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11, 11a HGB

	Anteil %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (Österreich)	30,0	4.458 ¹⁾	632 ¹⁾

¹⁾ Eigenkapital und Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2015).

III. Bilanz Erläuterungen

Anlagevermögen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

in TEUR

Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	1.747	23	0	0	1.770
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	64.672	2.083	2.363	0	64.392
2. Technische Anlagen und Maschinen	158.137	69	0	0	158.206
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.534	1.408	841	0	17.101
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	778	0	0	781
	239.346	4.338	3.204	0	240.480
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	3.420	0	0	0	3.420
	244.513	4.361	3.204	0	245.670

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	Vorjahr
	1.408	65	0	1.473	297	339
	42.671	1.919	1.080	43.510	20.882	22.001
	147.364	2.700	0	150.064	8.142	10.773
	13.148	1.484	738	13.894	3.207	3.386
	0	0	0	0	781	3
	203.183	6.103	1.818	207.468	33.012	36.163
	660	0	0	660	2.760	2.760
	205.251	6.168	1.818	209.601	36.069	39.262

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Vorjahr war ein Teilbetrag des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG in Höhe von TEUR 381 langfristig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft sowie dem Handelsregistereintrag und ist in 1.312.500 Aktien (Stückaktien – mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 3,05) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen

in TEUR

Vortrag 01.01.2016	50.492
Einstellung aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2015 in andere Gewinnrücklagen durch Beschluss der Hauptversammlung am 22.07.2016	5.723
	56.215
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2016 in andere Gewinnrücklagen	5.626
Stand 31.12.2016	61.841

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 8,26 enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

**Verbindlichkeiten
in TEUR**

	Stand 31.12.2016	Restlaufzeit in Jahren				
		bis 1	bis 1 Vorjahr	1–5	über 5	besichert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.286	3.286	(3.912)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	14	(0)	0	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten						
aus Steuern	382	382	(1.919)	0	0	(0)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	25	25	(31)	0	0	(0)
übrige Verbindlichkeiten	3.860	3.860	(5.022)	0	0	(0)
	7.567	7.567	(10.884)	0	0	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 3.092 vor allem für Investitionen und Großreparaturen. Verpflichtungen aus Leasingengagements (Mobilien) bestehen im Berichtsjahr keine.

Wesentliche Chancen und Risiken aus außerbilanziellen Geschäften sind nicht gegeben.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie bestehen mit TEUR 2.707 (Vorjahr: TEUR 8.179) im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Risikovorsorgen und Rekultivierung.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 305 (Vorjahr: TEUR 292) enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Lehmgrundstücke in Höhe von TEUR 899 (Vorjahr TEUR 0).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 269) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sie betreffen mit TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 462) die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie setzen sich aus den Steuern des Berichtsjahrs sowie dem Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SStEG zusammen.

V. Sonstige Angaben**Mitarbeiterzahl nach § 285 Nr. 7 HGB i. V. m. § 267 Abs. 5 HGB**

	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	331	337
Angestellte	192	193
	523	530

Organbezüge

Die Gesamtaufwendungen für Aufsichtsratsantienem betragen TEUR 169. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.129 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 379.

Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB für das Geschäftsjahr 2016 können nach § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben.

Aktionärsstruktur

Die Girnghuber GmbH mit Sitz in Marklkofen hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ERLUS AG am 7. April 2016 die Schwelle von 50 Prozent überschritten hat, sodass der Girnghuber GmbH unmittelbar und ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil und eine Mehrheitsbeteiligung (§ 16 Abs. 1 AktG) an der ERLUS AG gehört.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die erforderlichen Angaben in dem die Gesellschaft einbeziehenden Konzernabschluss der Girnghuber GmbH, Marklkofen, enthalten sein werden.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wird erstmals in den Konzernabschluss der Girnghuber GmbH, Marklkofen, Amtsgericht Landshut HRB 6525, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.627.684,52 wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns

in EUR

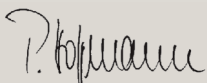
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie	1.312.500,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	4.315.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	184,52
	5.627.684,52

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 29. März 2017

ERLUS Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Peter Hoffmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. April 2017

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Farrenkopf)
Wirtschaftsprüfer

(Kleber)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahrs in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei naturgemäß die geplanten und laufenden Investitionen, die Entwicklung unserer Standorte, die Erweiterung unserer Rohstoffbasis sowie Fragen des Risikomanagements.

Der Vorstand der ERLUS AG hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen auseinandergesetzt und es wurden entsprechende Zielgrößen festgesetzt. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus sechs Personen, darunter eine Frau (entspricht 16,67 %), der Vorstand aus einer (männlichen) Person und die beiden darunter liegenden Führungsebenen aus 23 Personen, darunter 2 Frauen (entspricht 8,70 %). Es wurde als Zielgröße in Abstimmung mit dem Vorstand festgelegt, den bestehenden Frauenanteil bis zum 1. Dezember 2021 beizubehalten.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats beriet sich im Jahr 2016 dreimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter. Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2016 viermal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, strategischen Kooperations- und Akquisitionsprojekten und der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. Juli 2016 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Gabriel Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 ist durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Der Aufsichtsrat hat neben der Erteilung des Prüfungsauftrags die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer festgelegt und überwachte die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 27. April 2017 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems wurden nicht berichtet. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden ausführlich und zu unserer vollständigen Zufriedenheit beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch

den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Vorstand hat einen Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 erstellt und fristgerecht vorgelegt. Darin erklärt der Vorstand im Detail und zusammenfassend, dass die ERLUS AG bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte durchgeführt wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat als Abschlussprüfer den Bericht geprüft und folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen, beide Berichte geprüft und beide Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Erörterungen und der eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass die Ausführungen des Vorstands zutreffend sind und dass daher keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren bemerkenswerten Einsatz, der maßgeblich zum wieder guten Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 27. April 2017

Der Aufsichtsrat
Claus Girnghuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERLUS AG

ERLUS Dachkeramik und Schornsteinsysteme

Die ERLUS AG gehört zu den führenden Herstellern von Dachkeramik und Schornsteinsystemen in Deutschland. Das mittelständische Unternehmen produziert an den Standorten Neufahrn und Ergoldsbach (Niederbayern) sowie in Teistungen (Thüringen). Die Tondachziegel von ERLUS zeichnen sich vor allem durch Premiumqualität und hochwertiges Design aus. Gleich mehrere Dachziegel erhielten u. a. den begehrten iF Design Award. Die vom Institut Bauen und Umwelt e. V. verliehene Umwelt-Produktdeklaration (EPD) für die Dachziegelherstellung bestätigt die bereits seit Jahren gelebte Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens in Entwicklung und Produktion. Neben hochwertiger Dachkeramik und zukunftsorientierten Schornsteinsystemen bietet ERLUS mit Via Vento S zudem ein universelles Lüftungsnetzwerk für Einfamilienhäuser an, welches auch für Passivhäuser bestens geeignet ist.



Impressum

Herausgeber

ERLUS AG

Hauptstraße 106

84088 Neufahrn/NB

Telefon 08773 18-0

Telefax 08773 18-113

info@erlus.com

www.erlus.com

Konzept & Design

Grafik Design Sandra Tröger



Die ERLUS AG ist Mitbegründerin und Mitstifterin der Dominik-Brunner-Stiftung, die im Gedenken an die mutige Tat und den besonderen Menschen Dominik Brunner, ehemaliges Vorstandsmitglied der ERLUS AG, gegründet wurde. Die Stiftung soll dazu beitragen, dass die Gesellschaft sich nicht durch Brutalität und Gewalt entmutigen lässt. Sie soll ein Zeichen setzen, damit in unserer Gesellschaft nicht Gleichgültigkeit, sondern Menschlichkeit, Nächstenliebe, Bürgersinn und Zivilcourage als zentrale Werte gestärkt werden. Weitere Informationen zu den Zielen der Stiftung und deren Aktivitäten finden Sie auf der Homepage der Stiftung unter www.dominik-brunner-stiftung.de